SH

Schleswig-Holstein
Ministerium für Energiewende,
Landwirtschaft, Umwelt, Natur
und Digitalisierung

Gewässerschutz und Landwirtschaft

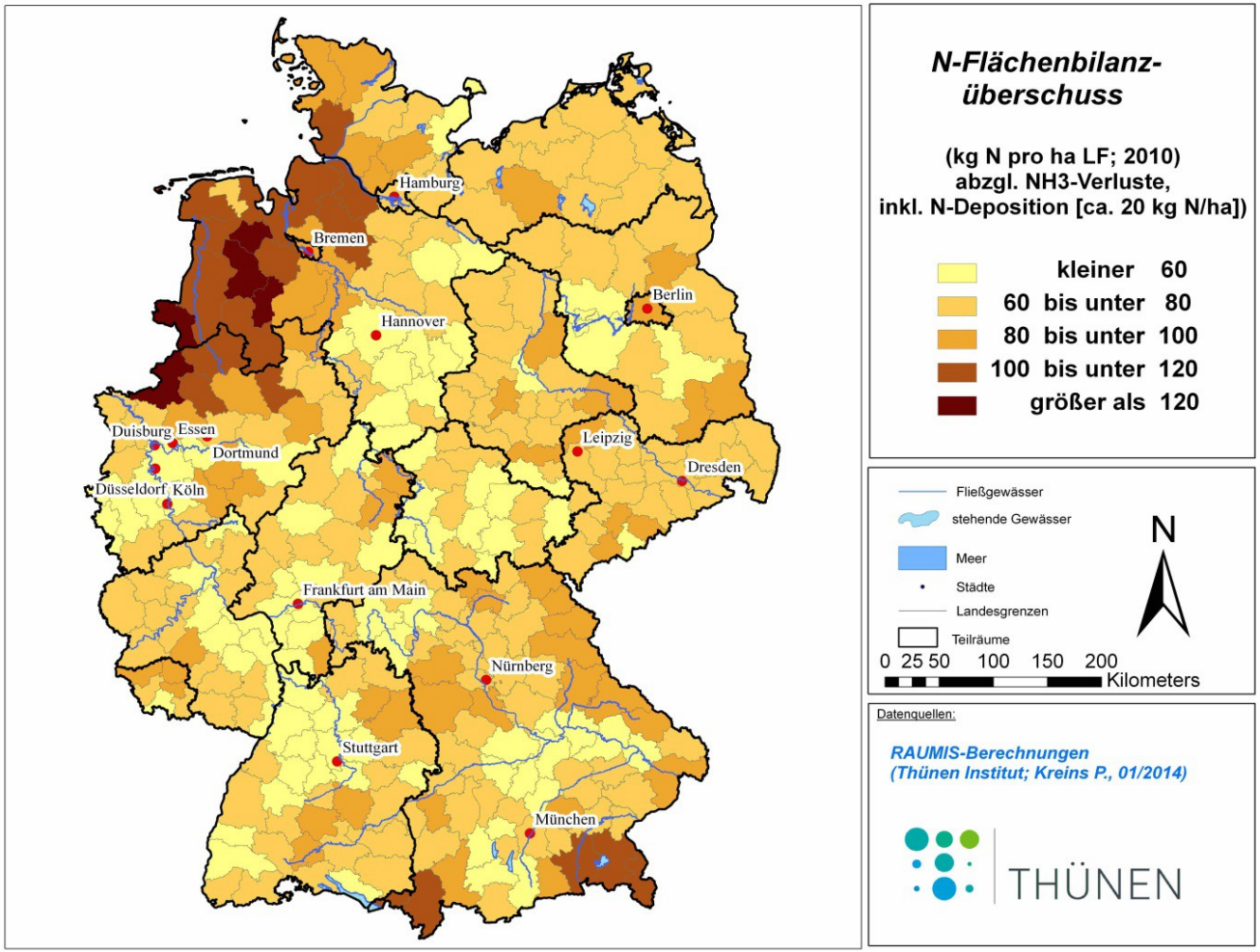
Anforderungen an eine gewässerschonende Landbewirtschaftung aus der Sicht der Wasserwirtschaft

Dorit Kuhnt

SH
Schleswig-Holstein
Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung

N-Überschuss auf landwirtschaftlich genutzten Flächen in Deutschland

Schleswig-Holstein
Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung



N-Flächenbilanzüberschuss

(kg N pro ha LF; 2010)
abzgl. NH3-Verluste,
inkl. N-Deposition [ca. 20 kg N/ha])

kleiner	60
60 bis unter	80
80 bis unter	100
100 bis unter	120
größer als	120

Fließgewässer
stehende Gewässer
Meer
Städte
Landesgrenzen
Teilräume
N
0 25 50 100 150 200
Kilometers

Datenquellen:

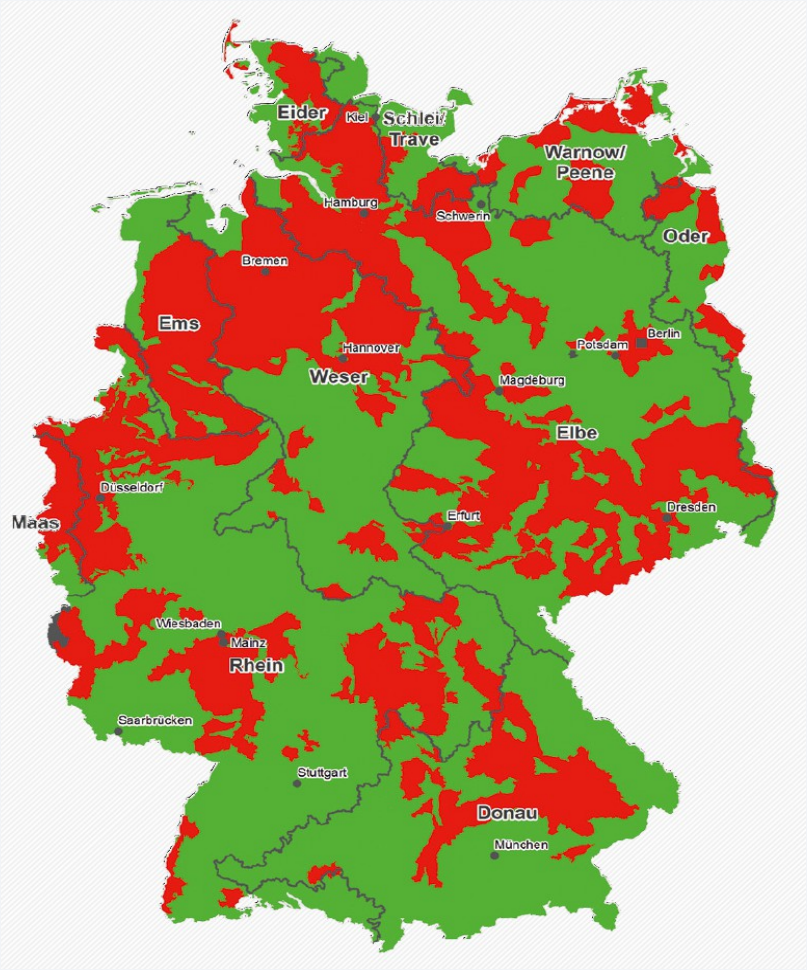
RAUMIS-Berechnungen
(Thünen Institut; Kreins P., 01/2014)

THÜNEN

Klicken auf Symbol

Gewässerzustand nach WRRL in Deutschland
UBA 2016

Schleswig-Holstein
Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung



Grundwasser

- 4,3 % der GWK sind in einem mengenmäßig schlechten Zustand
- 36 % der GWK sind in einem chemisch schlechten Zustand ; davon in 74 % schlecht wegen zu hoher Nitratkonzentrationen

Bild durch Klicken auf Symbol hinzufügen

Oberflächengewässer

- 7,9 % der OWK sind in einem guten ökologischen Zustand (36,1 % mäßig, 33,8 % unbefriedigend, 19,2 % schlecht, 2,7 % n.b.)
- 100 % der OWK sind chemisch nicht im guten Zustand (ubiquitäre Schadstoffe)

Europäischer Rechtsrahmen

Schleswig-Holstein
Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung

- **EG-Nitrat-Richtlinie 91/676/EWG - 1991**

  - Verringerung der durch Nitrat aus landwirtschaftlichen Quellen verursachten oder ausgelösten Gewässerverunreinigungen

  - Vorbeugung gegen weitere Gewässerverunreinigungen

  - …wenn Grundwasser mehr als 50 mg/l Nitrat enthält oder enthalten könnte

Bild durch Klicken auf Symbol hinzufügen

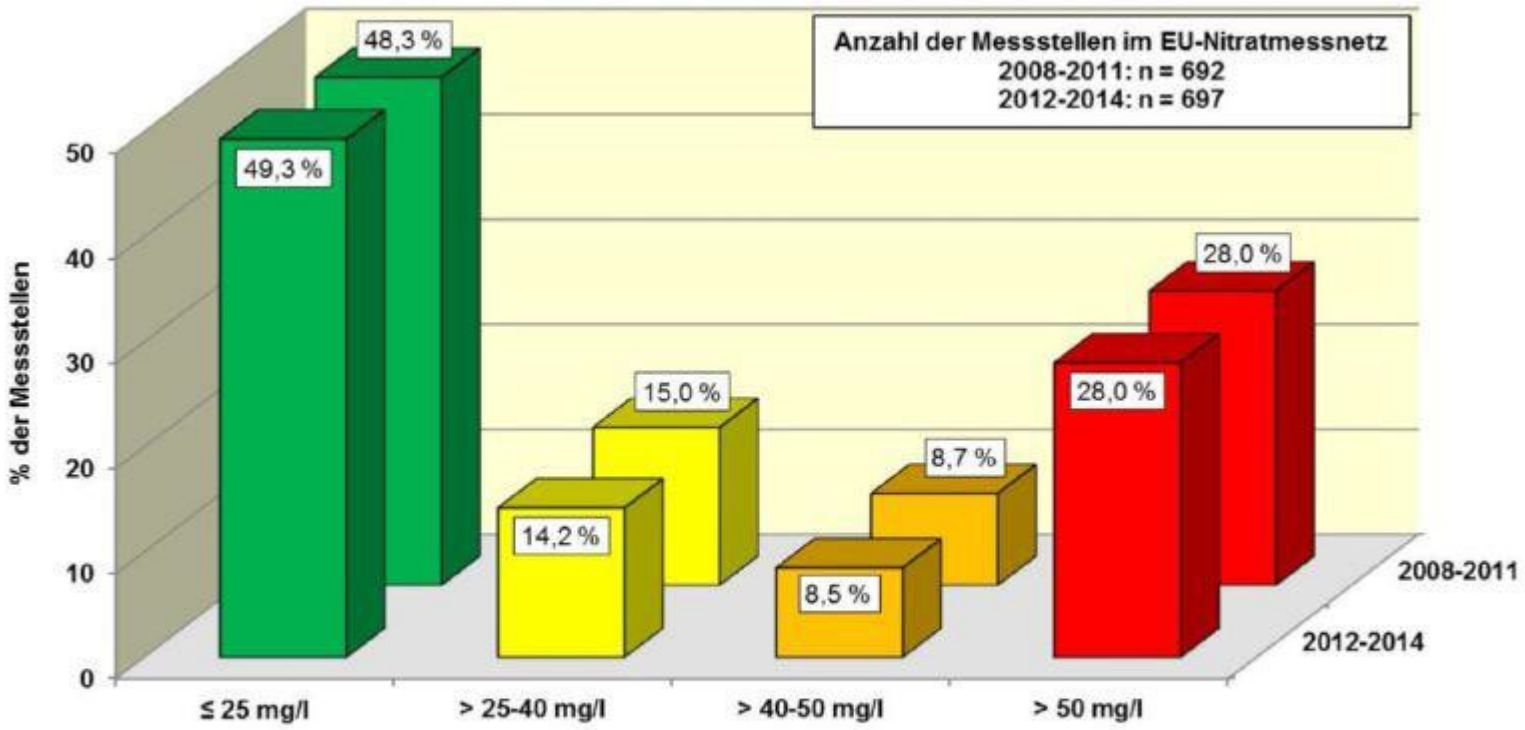
Umsetzung in Deutschland:

- Ausweisung gefährdeter Gebiete und Aktionsprogramme der Mitgliedstaaten
- Ausweisung auf gesamter Fläche des Staatsgebietes
- Aktionsprogramm: Düngeverordnung (DüV) von1996
- Neufassung: 2007; Gültigkeit: 4 Jahre: 2009 – 2013 → **2017 neue Fassung der DüV**

- **27. Oktober 2016: Klage der EU KOM gegen D beim EuGH wegen Verletzung der Nitratrichtlinie**

Nitratbericht 2016 (Berichtszeitraum 2012-2014)

Schleswig-Holstein
Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung



Häufigkeitsverteilungen der mittleren Nitratgehalte der Zeiträume 2008-2011 und 2012-2014 der EU-Nitratmessstellen

Europäischer Rechtsrahmen

Schleswig-Holstein
Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung

EG-Wasserrahmenrichtlinie 2000/60/EG

Richtlinie zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich der Wasserpolitik

Bild durch Klicken auf Symbol hinzufügen

Ziel:

- guter ökologischer und chemischer Zustand der Gewässer

Umsetzung:

- Bewirtschaftungsprogramme und Maßnahmenpläne

→ Deutschland stützt sich im Hinblick auf die Nitratbelastung der Gewässer auf die Düngeverordnung als zentrales verpflichtendes Element

- **2015** – Einleitung eines Pilotverfahren

LAWA – Forderungen 2012: „Eckpunkte für die Weiterentwicklung des Düngerechts zum Schutz des Grundwassers“

Schleswig-Holstein
Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung

1. Verlängerung der Sperrfristen (Ausbringungsverbot vom 15.09. bis 01.03.)
2. Erweiterung der Lagerkapazität auf mindestens 9 Monate
3. Einführung bodennaher Ausbringungstechnik (z.B. Schleppschlauch/-schuh, Injektion)

Bild durch Klicken auf Symbol hinzufügen

4. Konkretisierung absoluter Ausbringungsverbote (z.B. Gewässerabstände)
5. Höhere Anrechnung der organischen Wirtschaftsdünger in der Düngung (60 bis 80%)
6. Kein Aufbringen von N-Dünger nach Ernte der Hauptfrucht; keine Strohdüngung
7. 170 kg N/ha Regelung auch für organische Dünger pflanzlicher Herkunft (z.B. Gärreste)
8. Begrenzung der P-Düngung auf hoch/ sehr hoch versorgten Böden (bis P-Entzug)

Anwendung betriebseigener Analysen für Gülle/ Gärreste

Wirkungsabschätzung zu den von der LAWA geforderten Veränderungen der DüV (2014)

Schleswig-Holstein
Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung

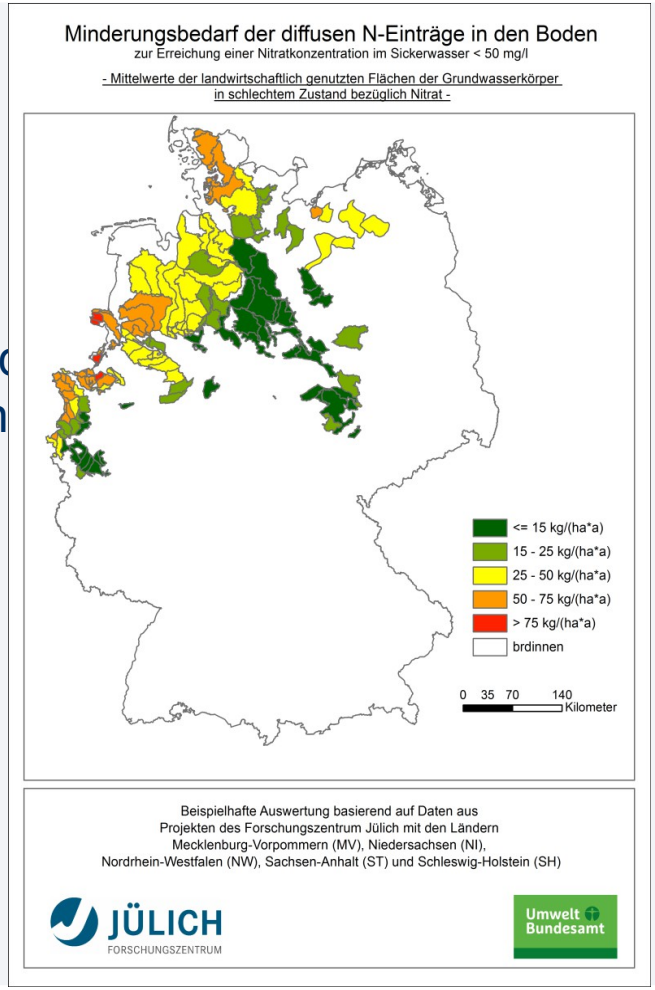
Unter der Annahme einer den LAWA-Vorschlägen entsprechenden Novellierung der DüV und einer konsequenten Einhaltung der Vorgaben könnten

- die Stickstoffeinträge flächenhaft um 10 % und
- in Überschussregionen um 30 % gesenkt werden.

Aber:

Die Minderungen führen nicht zur flächendeckenden Einhaltung des Zielwertes von 50 mg Nitrat/l im Grundwasser und zur Erfüllung der Anforderungen des Meeresschutzes (2,8 bzw. 2,6 mg N/Lim Übergang limnisch - marin).

Bild
hin



LAWA-Forderungen und Regelungen in der

LAWA-Forderungen 2012	Regelungen neue DüV 2017	Erfüllt? Ja / nein
Verlängerung Sperrfristen vom 15.09. bis 1.03.	Acker: Nach Ernte Hauptfrucht bzw. 1.10. bis 31.01. *(bisher 15.10. bis 31.01.)* Grünland: 1.11. bis 31.01. *(bisher 15.11. bis 31.01)*	Nein, nur teilweise/ um 14 Tage verlängerte Sperrfrist!
Lagerkapazität mind. 9 Monate für flüssige WiDü	6 Monate generell; 9 Monate bei Betrieben > 3 GV sowie ohne eigene Flächen (ab 2020)	Nein, nur teilweise/ für bestimmte Betriebe
Bodennahe Ausbringungstechniken WiDü	Acker: Pflicht ab 2020 Grünl.: Pflicht ab 2025	Ja, aber zu langer Übergang!
Begrenzung P-Düngung	Stufen C, D + E (> 20 mg P2O5)CAL nur bis P-Entzug	Ja

Fotos: W. Doose

LAWA-Forderungen und Regelungen in der neuen Düngeverordnung (DüV)

Schleswig-Holstein
Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung

LAWA-Forderungen 2012	Regelungen neue DüV 2017	Erfüllt? Ja / nein
Gewässerabstand	generell von 3 auf 4 m erhöht	Nein, nur teilweise!
170 kg N/ha-Ober-grenze für WiDü tierischer und pflanzlicher Herkunft	Einbeziehung WiDü pflanzlicher Herkunft (z. B. Gärreste)	Ja
Nährstoffvergleich über Hoftor-Bilanz	DüV: Plausibilisierte Feld-Stall-Bilanz; StoffBilV geplant (erst nur bestimmte Betriebe)	Nein, bzw. Erlass der StoffBilV steht noch aus
Eigene Analysen vom organischen WiDü	Durchschnittswerte/ Empfehlungen der LWK zulässig	Nein, aber in §13 Gebieten möglich

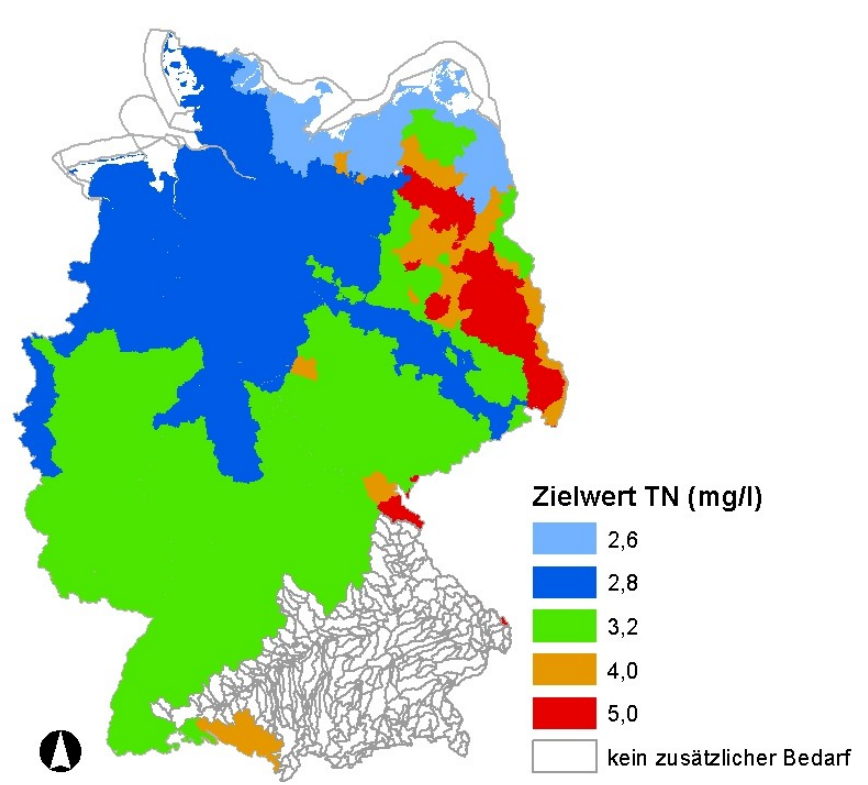
Fotos: W. Doose; I. Wandmacher

Zwischenfazit

Schleswig-Holstein
Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung

Die DüV 2017 wird nicht aus-reichen, um die Ziele der EU-Richtlinien zu erreichen!

→ Bund und Länder arbeiten an weiteren Vorschlägen und Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge in die Gewässer



Meeresökologisch notwendige jährliche Stickstoffkonzentrationen im Binnenland
LAWA 2014

Aktuelle Arbeiten der Wasserwirtschaft

Schleswig-Holstein
Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung

Gesetzliche Regelungen

- Umsetzung des § 13 DüV für Nitrat und Phosphat
- Auswertung landwirtschaftlicher Daten
- Überprüfung wasserrechtlicher Erfordernisse

Bild durch Klicken auf Symbol hinzufügen

Aktuelle Arbeiten der Wasserwirtschaft

Schleswig-Holstein
Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung

Gesetzliche Regelungen

- Umsetzung des § 13 DüV für Nitrat und Phosphat
- Auswertung landwirtschaftlicher Daten
- Überprüfung wasserrechtlicher Erfordernisse

Bild durch Klicken auf Symbol hinzufügen

Freiwillige Maßnahmen

Freiwillige Maßnahmen

Schleswig-Holstein
Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung

Beratungen

- Wird in vielen Ländern für Grundwasserkörper in schlechtem Zustand angeboten
- Wird teilweise auf Seeeinzugsgebiete ausgeweitet

Wird von Landwirten sehr gut angenommen

Agrarumweltmaßnahmen

- z.B. Zwischenfrüchte, effiziente Gülleausbringung, Förderung Ökolandbau.

Wird von Landwirten angenommen, ist durch Kofinanzierung der Länder begrenzt

Gesellschaftlich akzeptiert, wird durch Bodenpreise begrenzt

Fließgewässer und Feuchtgebiete renaturieren

Aktuelle Arbeiten der Wasserwirtschaft

Schleswig-Holstein
Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung

Gesetzliche Regelungen

- Umsetzung des § 13 DüV für Nitrat und Phosphat
- Auswertung landwirtschaftlicher Daten
- Überprüfung wasserrechtlicher Erfordernisse

Bild durch Klicken auf Symbol hinzufügen

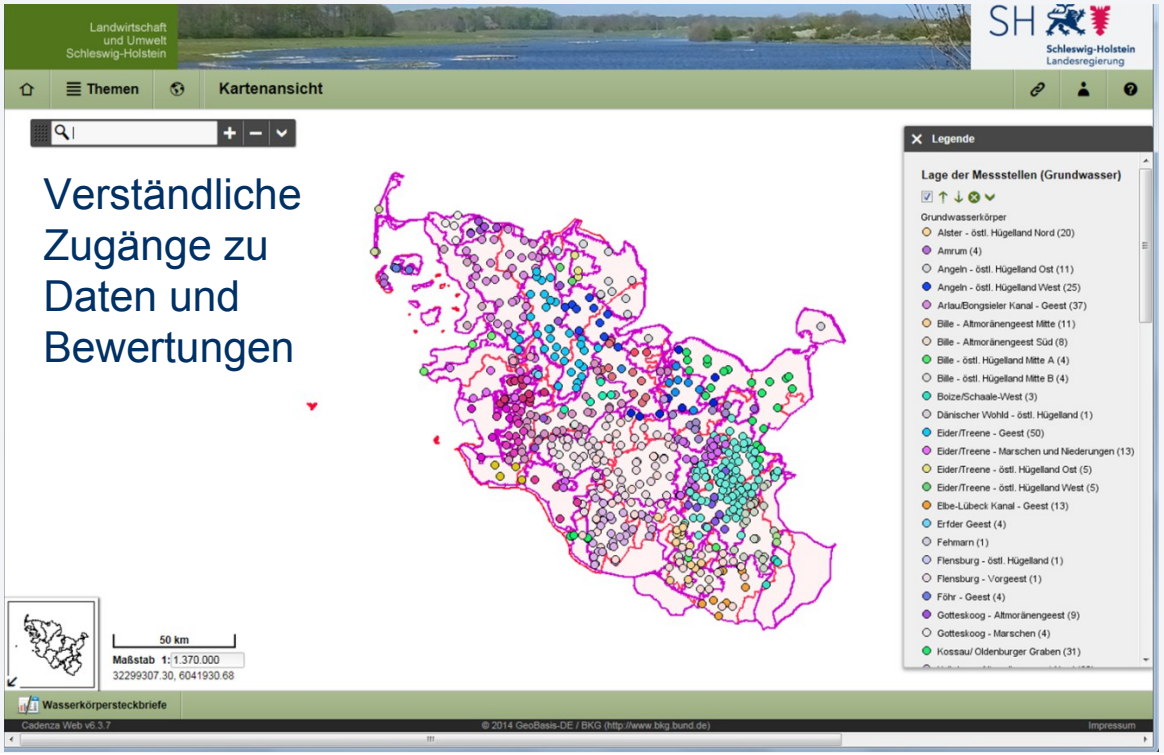
Freiwillige Maßnahmen

Kooperation

Kooperation als Schlüssel für den Erfolg
Allianz für den Gewässerschutz

Schleswig-Holstein
Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung

- **Zwischen Bauernverband und MELUND vereinbart**
- Gemeinsames Verständnis für Nährstoffprobleme



Aktuelle Arbeiten der Wasserwirtschaft

Schleswig-Holstein
Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung

Gesetzliche Regelungen

- Umsetzung des § 13 DüV für Nitrat und Phosphat
- Auswertung landwirtschaftlicher Daten
- Überprüfung wasserrechtlicher Erfordernisse

Bild durch Klicken auf Symbol hinzufügen

Freiwillige Maßnahmen

Kooperation

Verbesserung der Grundlagen

Anforderungen an eine gewässerschonende Landbewirtschaftung aus der Sicht der Wasserwirtschaft

Schleswig-Holstein
Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung

- Konsequente Einhaltung der DüV
- Stoffstrombilanz als Chance begreifen
- Realistische Düngebedarfsermittlung
- Vertrauen in die Wirtschaftsdünger
- Einsparung von Mineraldünger
- Ehrlicher Umgang mit Nährstoffüberschüssen
- Umverteilung von Nährstoffüberschüssen
- Viehbestand an Flächenverfügbarkeit ausrichten
- Abstände zu Fließgewässern einhalten
- Freiwillig breite Randstreifen anlegen
- Entwässerung von Moorböden reduzieren, denn…

…nach der DüV ist vor der DüV!

Bild durch Klicken auf Symbol hinzufügen

Anforderungen an eine gewässerschonende Landbewirtschaftung aus der Sicht der Wasserwirtschaft

Schleswig-Holstein
Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung